

INHALTSVERZEICHNIS

- Persönliche Gedanken
- Thema des Monats: Eine Auszeit und Routineveränderung
- Rückmeldung von Kunden
- OceanCare: Schnabelwale und Eisbären besser geschützt
- Workshops und Ausbildungen
- Kurznews

[Newsletter drucken \(PDF\)](#)

PERSÖNLICHE GEDANKEN

Wenn Sie den Newsletter seit Oktober vermisst haben, dann liegt es daran, dass ich noch keinen Novembernewsletter rausgegeben habe. Das hat mehrere Gründe: Zum einen waren wir intensiv mit der Feinplanung für 2015 beschäftigt, damit wir Sie wieder mit vielen tollen Workshops, Seminaren und weiteren Angeboten erfreuen können. Ich denke, dass es uns gelungen ist, ein tolles und ansprechendes Programm, mit vielen wunderbaren Referenten und Referentinnen auf die Beine zu stellen. Einige Hinweise am Rande: Wenn Sie die Canine Bowen Technique von den Erfindern Ron und Sally Askew erlernen möchten, bietet sich 2015 die allerletzte Möglichkeit. Die Ausbildungen werden anschliessend von uns weitergeführt. Auch der Spirituelle Hundetrainer steht zum letzten Mal im Angebot, da Sally Askew sich mehr und mehr ins Privatleben zurückziehen möchte. Erfahren Sie mehr über die Kurse am Ende des Newsletters. Nutzen Sie die Gelegenheit um vom Frühzahlerbonus profitieren zu können.

Sollten Sie in diesem Jahr noch Seminarlust verspüren haben wir noch zwei tolle Möglichkeiten bereit: Gewaltfreie Kommunikation (SINNvoll für alle Hundehaltenden und nicht-Hundehaltenden), führt es doch zu verbesserter Kommunikation und respektvollerem Umgang mit sich selber und dadurch auch miteinander. Das Seminar findet am 29./30. November statt. Am 6./7. Dezember befassen wir uns mit der Thematik „Frei und verbunden – Die Mutter/Tochter Beziehung“. Ein spannender Workshop für alle, die den Wunsch und Mut haben, Veränderungen zu mehr Lebensqualität für sich selber in Anspruch zu nehmen. Beide Seminare werden von Doris Fiedler in äusserst kompetenter und feinfühligem Art geführt.

Ein weiterer Grund für unser Schweigen war, dass wir an einem Herzensprojekt arbeiten (schon über mehrere Jahre) und gehofft hatten, dass wir mit der guten Nachricht der Realisierung an die Öffentlichkeit treten können. Noch ist es nicht soweit und wir und damit auch Sie müssen sich noch etwas gedulden. Hoffen wir auf gute Weihnachtsnachrichten...

Auch haben Reny und ich uns eine Auszeit gegönnt und sind zu unseren Arbeits-, Planungs- und Erholungstagen nach Seefeld gefahren. Mehr darüber erfahren Sie in den Gedanken des Monats.



Im letzten Newsletter schrieb ich über die verschiedenen Persönlichkeiten unserer Hunde. Die Uni Bern macht eine Studie über hochsensible Hunde und hat mich gebeten, den Link zu ihrem Fragebogen weiterzuleiten. Etwas, das ich hiermit sehr gerne tue:

www.dogpersonality.ch.

Herzlich,
Ihre Nicole Fröhlich

THEMA DES MONATS: EINE AUSZEIT UND ROUTINEVERÄNDERUNG

Vor einigen Jahren beschloss ich erstmals, gemeinsam mit Reny einige Tage wegzufahren von zu Hause, um uns in Ruhe Gedanken über unser Geschäft zu machen. Gleichzeitig nutzten wir diese Auszeit zur Erholung. Wir fanden in Seefeld den Standort, wo wir uns wohlfühlten und seither kommen wir jedes Jahr hierher zurück. Zunächst nur für ein verlängertes Wochenende, inzwischen für eine Woche. Immer mit dabei waren meine beiden Hunde, Dandy und Sanaya. Das Mitbringen aller Hunde wäre zum einen nicht möglich, zum anderen auch nicht wirklich erholsam. Das Zurücklassen der Hunde fällt uns natürlich einfacher, weil wir sie zu Hause in guten Händen wissen. Dennoch fiel der Abschied uns beiden schwer.



Nach der Fahrt und dem Einchecken im Hotel fuhren wir mit dem Lift auf unsere Etage. Es war so, als ob Sanaya und Dandy hier lebten, denn sie wussten genau, welche Zimmertüre sie ansteuern sollten. Damit beweisen die Hunde einmal mehr, dass sie über ein hervorragendes Erinnerungsvermögen verfügen.

Im Zimmer angekommen, war die Aufregung zu Beginn etwas erhöht. Rasch beruhigten

sich die beiden Gemüter und für uns war deutlich erkennbar, dass die Hunde wussten, wo sie waren. Sie fühlten sich vertraut. Ausserhalb der gewohnten Routine zwar und doch in ihrer zu Seefeld gehörenden-Routine. Das ist einer der Gründe, weshalb wir immer wieder dasselbe Zimmer buchen.

Bewusst planten wir eine gute Tagesstruktur ein, um es unseren beiden Vierbeinern einfacher zu machen. So gingen wir jeweils mehr oder weniger zur selben Zeit am Morgen auf die erste Kurzurunde. Die Essenszeiten waren mehrheitlich um dieselbe Zeit und auch die Spaziergänge waren in etwa gleichmässig angesetzt. Natürlich erhöhten wir auch die Tagesrationen an Fressen ein wenig, weil sie am fremden Ort, mit mehr Bewegung und vermehrten Sinneseindrücken auch einen erhöhten Kalorienbedarf haben. So vermeiden wir ungewolltes Zusammenfressen, vermehrte Unruhe oder andere „Untugenden“.

Der erste Ausflug, den wir machten, erfolgte ebenfalls im vertrauteren Gelände. Da Dandy schon bald 12 wird, haben wir auch seinen Möglichkeiten Rechnung getragen und ein eher flacheres Gelände ausgesucht. An den Nachmittagen machten wir immer eine ausgiebigere und sehr gemütliche Hausrunde und genossen die warmen Temperaturen im November. Es war uns nie wichtig, auf den Spaziergängen von A nach B und zurück zu marschieren. Es ist die gemeinsame Zeit, die zählt, die Präsenz und Verbundenheit, die wir teilen. So bestimmen unsere Hunde zu einem guten Teil in den Ferien und im Alltag den Rhythmus, in dem wir unterwegs sind und der ist mehrheitlich gemütlich alle Sinne nutzend.

Zwei Tage nutzten wir für Ausflüge in neue Gebiete. Die Hunde und wir genossen diese neuen Eindrücke. Einmal waren wir auf einem Stadtbummel. Es war deutlich zu merken, dass dies für die Hunde weitaus anstrengender war, als der Spaziergang im Grünen. Obwohl wir mit ihnen weder als Welpen noch als Junghunde Stadtausflüge machten, meisterten sie alle Situationen absolut souverän.



Sanaya und Dandy waren beide oft frei. Vor allem Sanaya genoss diese Freiheit und sprang in der ihr eigenen Leichtigkeit über die Felder und Wiesen. Natürlich entdeckte sie die wenigen Schneeflecken und beglückte jeden davon mit ihren Rollen und ihrem Wallen. Sanaya ist ein Hund, den ich problemlos auch im Wald freilaufen lassen kann. Sie hat einen super Rückruf und keine Jagdambitionen. Wenn allerdings ein Hase vor ihrer Nase durchläuft, würde ich meine Hand nicht ins Feuer legen, dass sie diesem nicht zumindest ein Stück nachlaufen würde.

Ausgiebig genossen wir auch die gemeinsame Kuschelzeit. Keine Verpflichtungen, einfach Zeit zu haben, war für uns alle ein grosser Luxus, den wir auch sehr gerne und reichlich genossen. Wir konnten die Batterien aufladen und kehren mit vielen guten Gedanken und erfüllten Herzen nach Hause zurück.

Warum erzähle ich Ihnen all diese Dinge? Ich denke, dass einige wichtige Erkenntnisse in diesen Worten verpackt sind, die auch Sie und Ihren Hund bei Reisen und / oder

Veränderungen unterstützen können.

- Jede Routineveränderung ist für die Hunde eine Herausforderung, die sie zwar gut meistern können, der wir uns allerdings bewusst sein sollten
- Routineveränderungen bedeuten, dass wir gut hinschauen, wie die Hunde mit der neuen Situation umgehen. Brauchen Sie mehr Futter? Mehr Zuwendung? Längere oder kürzerer Spaziergänge? Mehr Erholungszeit?
- Es ist schön, wenn ein Hund freilaufen kann, doch ist es für mich als Menschen viel anstrengender, sofern ich in meiner Präsenz beim Hund bin. Dass die Menschen oft einfach ihr Ding durchziehen, sieht man nicht zuletzt an den unendlich vielen Kothäufchen, die überall am Wegrand liegen. Bei einer wahren Verbundenheit mit dem Hund, kann ich nicht übersehen, dass der Hund sein grosses Geschäft verrichtet und angesichts der vielen Abfalleimer gibt es auch keine Entschuldigung, dass man die Hinterlassenschaften nicht aufnimmt. Mir wurde beim Freilauf von Sanaya bewusst, wie viel mehr Zeit ich dennoch damit verbringe, sie im Auge zu behalten und wie viel lockerer es für beide ist, gemeinsam an der Leine die Welt zu entdecken. Damit meine ich nicht, dass die Hunde ausschliesslich an der Leine geführt werden sollten. Doch ist die Leinenverbindung etwas sehr bereicherndes, wenn der Hund daran auch seine Freiheiten geniessen darf.

Diese intensive gemeinsame Zeit schweisst einen noch viel mehr zusammen. Nachdenklich stimmt es uns hingegen, wenn wir sehen, wie achtlos viele Hunde in die gut frequentierten Räume mitgebracht werden ohne dass Mensch erkennt, dass sein Hund z.B. durstig ist oder sich unwohl fühlt. Viel zu oft werden Hunde mitgeschleppt oder abgeschleppt ohne dass Mensch beachtet, ob der Hund etwas Spannendes untersuchen möchte oder er einfach mal eine Pause benötigt.

Ferien gemeinsam mit dem Hund sind ein grosses Geschenk. Dass wir diese Tage in einem hundefreundlichen Land verbringen durften, macht uns sehr glücklich. Ich denke, dass auch die Hunde diese Tage mit uns ausgiebig genossen haben. Die Ausstrahlung, die sie haben, wenn sie so zufrieden neben mir liegen, lässt sich nicht beschreiben! Wir können uns diese Auszeiten auf jedem Spaziergang schenken, indem wir uns die Zeit und den Raum nehmen, einen Spaziergang so zu geniessen, wie wir das in einem Ferienaufenthalt tun. Lassen Sie den Stress einfach Zuhause und gehen Sie „nicht einfach noch schnell mit dem Hund raus“ sondern „gehen Sie mit dem Hund raus“.



RÜCKMELDUNGEN VON KUNDEN

Wir sagen ein grosses Danke an Euch. Es ist immer wieder unglaublich was ihr uns alles bietet. Wir durften wieder ganz viel in unserem Rucksack mitnehmen und uns durch euch weiter entwickeln. Auch wenn der Alltag uns schon wieder eingeholt hat sind wir immer noch am Staunen und Verarbeiten des Erlebten. Wunderschön auch zu sehen wie wir sehr stark aneinander wachsen duften. *A.P.*

Wieder durften wir eine wundervolle Woche bei und mit euch im schönen energiereichen Maienfeld verbringen. Wir schauen zurück und können einfach danke, danke an euch sagen. Angefangen mit den lustigen farbigen und duftenden Mäusen, euren vielfältigen Angeboten, die immer ganz nach Individuum Mensch und Hund ausgerichtet sind. Viel spannendes gab es zu entdecken und zu beobachten für Mensch und Hund. Die vielen verschiedenen Düfte kennen zu lernen, neu zu entdecken und eintauchen mit unseren Hunden. Eure Offenheit, Flexibilität, Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Kreativität ist wahrlich enorm. Dann der tolle Abschluss mit dem GigOL war noch das Sahnehäubchen obendrauf. Wir nehmen sehr viel von dieser Woche mit und wollen das Gelernte auch gerne umsetzen. Von uns allen herzlichen Dank. *S.I.*

Mit etwas Verspätung habe ich gerade den Newsletter gelesen und das Thema des Monats hat mich auch zum Schmunzeln gebracht. Seine Tiere unter diesem Blickwinkel zu betrachten führt zu etwas mehr Leichtigkeit im Umgang mit den treuen Seelen. Zum einen gelingt es mir schon recht gut, meine beiden Hunde immer wieder in diversen "Rollen" zu sehen, in der jeder seine individuelle Charaktereigenschaften bestmöglich präsentieren "darf". Zum anderen begleitet mich hin und wieder auch ein Zähneknirschen, wenn meine eifrige Hündin sich als Umweltpolizistin sieht, und das leckere Fallobst vom Weg aufsammeln und verspeisen möchte. Na ja, ich will nicht ungerecht sein. Früher war sie Jäger, jetzt ist sie eben Sammler und mir scheint es auch nicht zu passen. Ich wünsche Ihnen, Ihrem Team und den Tieren eine gute Zeit. *S.S.*

OCEANCARE: SCHNABELWALE UND EISBÄREN BESSER GESCHÜTZT

Geschafft: Nach drei Jahren intensiven Verhandlungen kommen Schnabelwalen und Eisbären jene Schutzstati zu, für die OceanCare sich so sehr engagiert hat! Der Tiefseetaucher des Mittelmeers und der König der Arktis sind die Gewinner bei der diesjährigen UN-Konferenz über die Konvention zur Erhaltung wandernder wildlebender Tierarten (CMS) in Quito, Ecuador. [Lesen Sie die ganze News.](#)

Der Cuvier **Schnabelwal hat mit der Listung auf Anhang I** den höchst möglich Schutzstatus erreicht. Die Unterschutzstellung dieser besonders lärmsensiblen Tiere ist ein weiterer [Schritt gegen die Ölsuche](#) vor Balearen. OceanCare erwartet dementsprechend ein negatives Umweltverträglichkeitsgutachten durch das spanische Umweltministerium.

Die **Listung des Eisbären auf Anhang II** sendet ein starkes Signal an die internationale Gemeinschaft um volle Unterstützung und Zusammenarbeit bei der Aufgabe, die Auswirkungen des Klimawandels in der sensiblen Arktis zu mindern. Das kann nicht alleine von den Arktis-Anrainerstaaten geleistet werden. Die Annahme des Listungsvorschlags spricht implizit auch dafür, dass jene Staaten, die nicht Anrainer der Arktis sind, ihre Aktivitäten strikt kontrollieren, wenn sie die Arktis-Umwelt und wichtige Lebensräume des Eisbären berühren.

Im Lebensraum ist der Eisbär somit nun besser geschützt. Ein



weiterer Schritt zum Schutz der Eisbären ist die Abschaffung der Trophäenjagd in Kanada, denn diese hat mit der Subsistenzjagd der indigenen Völker der Arktis nichts zu tun. Dafür wird sich OceanCare als nächstes einsetzen. Bitte helfen Sie mit, indem Sie eine [Eisbären-Patenschaft übernehmen](#). Herzlichen Dank!

WORKSHOPS 2014 / 2015

Ausblick auf das zweite Halbjahr Weitere Informationen finden Sie unter www.footstep.ch.

Bereits blicken wir wieder auf die erste Jahreshälfte zurück. Dankbar sind wir, dass wir eine weitere Welpen- und Junghundeausbildung und eine CBT Ausbildung abschliessen durften. Neu gestartet ist die NF HFA Ausbildung. Im zweiten Halbjahr freuen wir uns auf spannende Workshops und den Beginn einer neuen CBT Ausbildung, der letzten mit Ron und Sally Askew.

Einführung in die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg, mit Doris Fiedler, 29./30. November 2014

Wer hat nicht schon erlebt, wie frustrierend es ist, wenn wir mit besten Absichten in ein Gespräch gehen, unser Gegenüber aber verärgert oder gekränkt reagiert, die „Klappe fällt“ und jedes Bemühen um Verständigung alles nur noch schlimmer macht. Durch Anwendung der Gewaltfreien Kommunikation (GFK) können wir zunächst lernen, eigene Gefühle, Bedürfnisse und Wünsche besser wahrzunehmen und zu verstehen. Die Fähigkeit zur Empathie mit anderen Menschen führt uns zu einem besseren Verständnis von deren Gefühlen, Bedürfnissen und Wünschen. Beides zusammen ermöglicht uns neue kreative Lösungen jenseits von festgefahrenen Positionen und Strategien, die nicht zu den gewünschten Ergebnissen führen. GFK erleichtert die Kommunikation in schwierigen Situationen im Berufsleben genauso wie in der Partnerschaft oder mit Kindern. Wer Lust hat, neue Wege im Umgang mit anderen Menschen und besonders mit sich selbst auszuprobieren, ist herzlich eingeladen, an diesem kurzweiligen Kommunikationstraining teilzunehmen.

Frei und verbunden - Die Mutter-Tochter-Beziehung (innerlich) neu gestalten, mit Doris Fiedler, 6./7. Dezember 2014

Die Mutter-Tochter-Beziehung ist häufig von Ambivalenz geprägt, von einengender Nähe oder einem Mangel an liebevoller Zuwendung. Als Töchter versuchen wir dann entweder durch Anpassung eine Verbindung zur Mutter herzustellen oder uns durch Rebellion und Distanzierung von ihr abzugrenzen. Irgendwann stellen wir fest, dass diese Strategien nicht funktionieren, im Gegenteil: die einengenden Beziehungsmuster tauchen auch in anderen Beziehungen wieder auf. Mit diesem Seminar möchten wir der Sehnsucht vieler Töchter nach einer „Verbindung in Freiheit“ zu ihrer Mutter Raum geben. Der systemische Ansatz hilft, die Sichtweise auf die Mutter-Tochter-Beziehung zu erweitern. Mit kreativen Mitteln schaffen wir einen neuen Zugang zu unseren Müttern. Schritte zu einem neuen (Selbst-)Verständnis werden möglich und setzen Energien frei für das eigene Wachstum.

Workshops 2015

Leinenlust statt Leinenfrust mit Nicole Fröhlich und Reny Wicki, 24./25.01.2015

Die Leine ist heute ein wesentliches Hilfsmittel, wenn es darum geht, mit den Hunden unterwegs zu sein. Viele Zwei- und Vierbeiner sind frustriert. Mensch, weil der Hund ständig in der Leine hängt und das Gezerre an die Nerven geht. Hund, weil er sich gehindert fühlt in dem, was er tun möchte. Muss das sein? Das Zusammenspiel an der Leine ist wie das Spielen eines Instruments. Je feiner man wird, umso schöner klingt die Leine. An diesem Workshop erfahren Sie, wie die Leine den Schreck des

Kontrollmechanismus mehr und mehr verliert und stattdessen zu einer Herz-zu-Herz-Verbindung wird. Sie und Ihr Hund werden dieses neu gewonnene Verständnis für die Leine genießen, das versprechen wir!

Pubertät und Rüpelphase mit Silvia Weber, 31.01./01.02.2015

„Charly! Wer soll das sein? Nie gehört den Namen...“ 😊
Und plötzlich kennt „Hund“ nicht mal mehr seinen Namen...

Auf dem Weg vom Welpen zum erwachsenen Hund durchlaufen unsere vierbeinigen Freunde verschiedene Entwicklungsphasen. In diesen Phasen finden im Organismus zum Teil grosse Veränderungen statt. Obwohl diese Veränderungen, z.B. Wachstumsschübe, hormonelle Umstellungen oder Umbaumaassnahmen im Gehirn, biologisch sehr sinnvoll sind, stellen sie den Hundehalter oder die Hundehalterin oftmals vor grosse Herausforderungen. Das Verhalten des jungen Hundes ändert sich in diesen Phasen manchmal drastisch.

Problemlösung über die Nasenarbeit mit Anne Lill Kvam, 06.-08.03.2015

Die heutige Gesetzgebung sowie die vielen selbsternannten Gurus führen dazu, dass Hundehaltende oft stark verunsichert sind und vermeintliche Probleme oft mit Hauruck-Methoden zu behandeln versuchen. Kurzfristig mag eine solche „Behandlung“ möglicherweise Erfolg zeigen. Allerdings ist eine Herausforderung erst gelöst, wenn das Problem nicht mehr auftaucht und auch sonst kein Fehlverhalten oder gesundheitliche Probleme auftauchen.

Fragen Sie sich immer, ob und was Ihr Hund in der entsprechenden Situation lernt. Es ist hinlänglich bekannt, dass Probleme oft mit mangelndem Selbstvertrauen und Unsicherheiten zu tun haben. Anne Lill Kvam zeigt Ihnen, wie Sie mittels Nasenarbeit und Stimulation aller Sinne Ihrem Hund zu mehr Lösungsmöglichkeiten und damit zu verbessertem Selbstvertrauen verhelfen können. Damit schlagen Sie gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe: Ihr Hund hat Freude bei der Arbeit, das Vertrauen in sich und in Sie wächst. Zudem tun Sie etwas, das die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Hund vertieft. Ihr Hund erlernt Strategien zu Problemlösungen, die er auch im Alltag anwenden kann.

Mantrailing für alle mit Marleen Hentrup, 28./29.03.2015

Mantrailing ist heute in aller Munde. Ausgebildete Hunde werden eingesetzt, um vermisste Personen zu suchen. Mantrailing ist nicht nur für Profis gedacht, sondern eine durchaus sinnvolle Beschäftigung für Sie und Ihren Hund. Hunde lieben es, ihre Nasen einzusetzen und zu suchen. Gemeinsam mit Ihnen leben sie diese Passion aus: Der Hund lebt damit ein natürliches Instinktverhalten, das Suchen. Sie lernen Ihren Hund von einer neuen Seite kennen und begleiten. Gemeinsam werden Sie diese Aktivitäten genießen und auch für Ihre Beziehung viel tun. Das Researchdogs-Team bietet individuell angepasste Mantrailing-Ausbildung von Hunden und untersucht dabei die kognitive Leistung und das Verhalten der Hunde am Trail, um der Sucharbeit des Hundes auf die Spur zu kommen.

Einsatz von Farben bei Tieren mit Karin Kuhn, 18./19.04.2015

Farben haben eine grosse Aussagekraft. Farben haben Energie und werden auch zur Heilung gezielt eingesetzt und genutzt. An diesem Workshop erfahren Sie mehr über den Einsatz von Farben in der Tierwelt und über die Grundlagen der Farbenlehre. Wir befassen uns mit der Farb(aku)punktur nach Peter Mandel, der Farblichtbestrahlung bei verschiedenen Beschwerdebildern, dem Einsatz von Heilsteinen sowie von Bachblüten. Lassen Sie sich für einige Stunden in die Welt der Farben entführen. Tauchen Sie ein in die Pracht der Farben, erfahren und erleben Sie, wie Farben wirken und wie Sie deren Wirkung gezielt und bewusst im Alltag einsetzen können.

Kastration und Sterilisation beim Hund mit Dr. Michael Lehner, 16.05.2015

Kaum ein Thema wird so kontrovers und emotionsgeladen diskutiert wie das der

Kastration oder Sterilisation des Hundes. Während die einen solch einen Eingriff kategorisch ablehnen oder gar verurteilen, sind andere der absoluten Überzeugung, dass eine Kastration oder Sterilisation einzig richtig sei. Besonders auch bei Verhaltensproblemen scheint dieser Eingriff bei vielen „Experten“ das Mittel der Wahl zu sein.

Der Einfluss von Schilddrüse und Schmerzen auf das Verhalten unserer Hunde mit Dr. Michael Lehner, 17.05.2015

Die Zahl der Hunde, die ein oder mehrere Verhaltensauffälligkeiten zeigen, nimmt stetig zu. Woran liegt das? Zum einen ist sicher der Druck der Gesellschaft ein grosses Thema. Hunde müssen heute Dinge erfüllen, die kaum erfüllbar sind. Die Erwartungen an sie sind immens, die Geduld ihnen gegenüber gering, die Toleranz an manchen Orten kaum mehr vorhanden.

Zeigt ein Hund unerwünschte Verhaltensweisen, ist das immer ein Ausdruck eines Ungleichgewichtes. Ganz oft ist die Ursache dafür in der Gesundheit des Hundes zu finden. Zwei grosse Themenbereiche sind das Gebiet der Schilddrüse und Schmerzen. Ein Hund, der Schmerzen hat, wird anders reagieren, als ein Hund, der fit und gesund ist.

Weis(s)e Schnauzen mit Clarissa von Reinhardt, 28.11.2015

Hunde sind grossartig – egal in welchem Lebensalter! Der niedliche Welpen, der mit seinen dicken Pfoten direkt in die Herzen seiner Familie tapst ebenso wie der gestandene Dreijährige, der draussen mit seinen Hundekumpels die Wiesen unsicher macht und drinnen auf dem Sofa den Kuschelkönig gibt. Aber ein ganz besonderer Lebensabschnitt unseres Vierbeiners ist das Alter. Seine Bedürfnisse verändern sich, er wird ruhiger, abgeklärter und oft auch anhänglicher. Er braucht eine andere Form der Ernährung und der geistigen und körperlichen Auslastung. Erste Altersbeschwerden, die sich einstellen, müssen berücksichtigt werden und manchmal müssen Tagesabläufe umgestellt werden, um dem alte(rnde)n Hund gerecht zu werden. Darüber hinaus möchte die Referentin all denen Mut machen, die über die Adoption eines alten Hundes aus dem Tierschutz nachdenken, denn nach wie vor haben es alte Hunde viel schwerer als junge, ein neues Zuhause zu finden.



Leinenaggression mit Clarissa von Reinhardt, 29.11.2015

Immer wieder berichten Hundehalter/innen, dass ihr Hund im Freilauf gut verträglich ist, sich aber an der Leine gebärdet, als wolle er einen entgegenkommenden Artgenossen in Stücke zerreißen. Er springt wutschnaubend in die Leine, prescht nach vorn, bellt wie verrückt und ist kaum zu beruhigen. Wie kommt es zu diesem Verhalten? Wie kann man es ändern? Mit diesen Fragen beschäftigt sich Clarissa v. Reinhardt während dieses Tagesseminars.

AUSBILDUNGEN 2015

Alle Ausbildungsunterlagen sind erhältlich:

• **NF Welpen- und Junghundeleiter. Neuer Kursbeginn Januar 2015**

Unser Konzept für die Welpen- und Junghundeleiterschulung ist vom Kanton Zürich anerkannt. Bereits seit vielen Jahren bereiten wir angehende Welpen- und Junghundeleiter auf diese so unendlich wichtige und auch dankbare Aufgabe vor. Es ist ein Geschenk, einen Welpen von Anfang an richtig zu begleiten. Es ist anstrengend und braucht viel Geduld, Energie und Humor. Doch rasch ist all das vergessen und die Dankbarkeit für diese wunderbare Beziehung zwischen unserem Hund und uns überwiegt.

• **Canine Bowen Technique, Beginn Frühling 2015**

Hinkt Ihr Hund manchmal? Oder merken Sie, dass er nicht im besten inneren Gleichgewicht ist? Zeigt er manchmal Verhaltensauffälligkeiten? Ist er im Übergang zum Seniorenalter oder gehört er bereits zu den älteren Semestern? Bestimmt denken Sie in solchen Situationen, dass Sie Ihrem Hund gerne etwas Unterstützung geben möchten. Doch es fehlen Ihnen die Möglichkeiten dazu. Mit der Canine Bowen Technique lernen Sie eine wunderbare Methode kennen, die Sie zu Hause mit Ihrem Hund anwenden können. Sie lernen Behandlungsprozeduren kennen, die Ihren Hund unterstützen können, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Zudem erfahren Sie viele spannende Hintergrundinformationen über Dinge, die die Wirksamkeit Ihrer Behandlung beeinflussen. Der Kurs "Hausgebrauch" ist für die Arbeit mit Ihrem Hund bestimmt. Im Diplomkurs lernen Sie mehr über diese faszinierende Technik, Sie erlernen weitere nützliche Prozeduren, führen Fallstudien durch und erfahren, was sonst noch den Ausgang Ihrer Behandlung beeinflussen kann.

• **Der Spirituelle Hundetrainer. Neuer Kursbeginn 2015**

Wir leben in einer Zeit des Wandels, in allen Bereichen des Lebens. Veränderungen sind auch in der Welt der Hunde notwendig. Sie kommen langsam. Immer mehr Leute sind bereit, herkömmliche Ideen und Strategien im Zusammenleben mit Hunden zu hinterfragen. Immer mehr Menschen sind bereit, einen Weg einzuschlagen, der von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Dieser Kurs richtet sich an diejenigen, die folgende Ziele erreichen möchten:

- Entdecken und weiterentwickeln der Beziehung mit dem eigenen Hund mit dem Ziel, ein harmonisches, respektvolles und verständiges Zusammenleben zu fördern
- Professionelle Zusammenarbeit mit Menschen und Hunden, um den Menschen zu helfen, beide sozialen Gruppen zu verstehen
- Gewinnen von mehr Klarheit und Einsicht
- Entdecken Sie die Energie und das Wunder der natürlichen menschlichen Verbindung mit Hunden und verstehen Sie ihre Bedeutung

Dieser Kurs soll dazu beitragen, die Kluft zwischen den beiden Kulturen (Mensch und Hund)

zu überbrücken, sodass beide Seiten mit einer erfüllten zwischenartlichen Beziehung belohnt werden.

FERIENWOCHEN 2015

Die Unterlagen 2015 sind Versandbereit

- Mein Hund und ich, Montafon, Österreich, 15. – 21. Juni 2015
- Hundewoche der anderen Art, Montafon, Österreich, 6. – 12. Juli 2015
- Mentale Stimulation, Montafon, Österreich, 27. Juli – 2. August 2015
- Revieren und SINN Arbeit, 12.-17. Oktober 2015, Maienfeld
- Mentale Stimulation, 19.-24. Oktober 2015, Maienfeld



KURZNEWS

Welpenkauf im Seniorenalter



Viele schöne Jahre konnten wir mit unseren Neufundländer verbringen, tolle Hunde und in Gedanken sind sie noch täglich bei uns. Anfangs 2012 mussten wir Abschied nehmen von Galina und das Haus war schlagartig leer, die Trauer gross. Doch auch in der grössten Trauer wusste ich, ich "Hundemensch" kann auf Dauer nicht ohne einen vierbeinigen treuen Begleiter sein.

Später dann die ersten zaghaften Gedanken an einen neuen Hund - wie soll sie sein ("sie" weil beim Geschlecht keine Zweifel bestanden)? Was sind ihre Erwartungen an uns? Wir, ein Ehepaar im Seniorenalter, beide pensioniert.

Wieder einen Neufundländer, einen süssen kleinen Bären? Ich gebe es zu, der Gedanke war verlockend. Die Überprüfung in der Realität brachte mich zur Vernunft und weg von dieser Idee. Schon jetzt lassen meine Kräfte merklich nach, wie wird das in zehn Jahren sein - und ich möchte doch möglichst lange mit dem Hund zusammen sein.

Bis zu diesem entscheidenden Zeitpunkt waren kleine Hunde kein Thema für mich, vielleicht "herzig" anzuschauen aber sicher nicht an der eigenen Leine führen! Ich war recht hin und her gerissen, mal Kopf, mal Bauch. Die Auswahl wurde eingeschränkt, Hündin, Hirtenhund, klein. Bei meinen Nachforschungen im Internet stiess ich auf die ungarischen Hirtenhunde und davon auf den kleinsten, den Pumi. Noch nie gehört, noch nie gesehen - aber das Bild sass und liess mich nicht mehr los.

Die Vernunft hat gesiegt und ich habe den Entscheid keinen Tag betreut. Seit bald zwei Jahren ist Pumi (sie ist ein Pumi und heisst Pumi) bei uns. Ein kleiner Wirbelwind brachte Leben und Freude ins Haus. Sie braucht eine konsequente Führung, liebt das Kuscheln und als Hirtenhund natürlich das Arbeiten.

Wir beide brauchen ein gutes Stück Sicherheit. Es ist gut zu wissen, auch in kritischen Situationen habe ich Kraft genug, einzugreifen. Sollte sie in einigen Jahren Hilfe beim Ein- und Aussteigen ins Auto, in den Zug etc. haben, kann ich die für Pumi leisten.

Ein Welpenkauf im Seniorenalter ist schön, muss aber mit veränderten Bedingungen angegangen werden - nach meinen Erfahrungen ist ein kleiner, leichter Hund eine gute Entscheidung. *Esther*

Zu verkaufen Doppel-Hundebox: Breite 102cm, Länge 1008cm, Höhe 86cm (obere Ecken abgeschrägt). Das Mittel-Trenngitter kann herausgenommen werden. Die Vorderwand kann abgeschraubt werden (Notausgang). Neupreis CHF 1600.-. Die Box wird geschliffen, grundiert und neu lackiert und zum Preis von CHF 900.- abgegeben. Interessenten melden sich bei Peter Helbling, peter.helbling@hispeed.ch.



Unterstützen Sie einen fairen und respektvollen Umgang mit den Hunden?

Dann besuchen Sie die Website www.gewaltfreies-hundetraining.ch. Die Seite wurde in einer Woche bereits 3530 Mal angeklickt.

Das neue Kursprogramm ist online. Die gedruckte Version versenden wir am 8. Dezember 2014

Möchten Sie sich einmal an einen unserer Workshops wagen, sind Sie an einer Ausbildung oder Ferienwoche interessiert und wissen nicht, was für Sie das Richtige ist? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Auf der Website, www.footstep.ch finden Sie viele Informationen zu unserem Angebot.

Suchen Sie ein passendes Geschenk? Wie wäre es mit einem Gutschein von NF footstep? Bestimmen Sie den Betrag und wir kreieren für Sie den passenden Gutschein. Einlösbar für das ganze Angebot von NF footstep.

NICOLE FRÖHLICH

NF FOOTSTEP
KANALSTRASSE 5
7304 MAIENFELD

FON: +41 81 300 49 90
FAX: +41 81 300 49 91
INFO@FOOTSTEP.CH

[vom Newsletter abmelden](#)